

Didaktischer Kommentar zu den Lernzielkontrollen

Für die Lernumgebungen der Grundlegung (LU 10–31) gibt es zur Unterstützung der summativen Beurteilung je eine Lernzielkontrolle. Bei den Lernzielkontrollen handelt es sich um Sammlungen veränderbarer Aufgaben, aus denen summative Prüfungen neu zusammengestellt werden sollen. Sie werden deshalb im Word-Format angeboten. Mit den Funktionen «Kopieren» und «Einfügen» können die Lehrpersonen daraus eigene Dokumente erstellen. Texte und Zahlen können verändert und Aufgaben so abgewandelt werden.

Summative Prüfungen sollen nicht allzu häufig und immer erst am Ende eines Lernprozesses eingesetzt werden (vgl. «Beurteilen und Fördern im Förderkreislauf», Begleitband S. 222). Das vorliegende Angebot impliziert also nicht, dass während des Schuljahres 22 summative Prüfungen durchzuführen sind. Die Prüfungen sollen vielmehr so zusammengestellt werden, dass sie ganze Themen zusammenfassen. Beispielsweise bauen die Schülerinnen und Schüler gemäss Förderkreislauf in mehreren Zyklen ihre Kompetenzen im Umgang mit Brüchen auf. Ihren Fortschritt können sie als formative Beurteilung mit Aufgaben aus den «Teste dich selbst» 21 bis 24 kontrollieren. Der Themenblock kann dann mit einer einzigen summativen Prüfung abgeschlossen werden. Diese kann aus Aufgaben der Lernzielkontrollen 21 bis 24 zusammengestellt werden.

Eine Ausnahme bilden die Aufgabensammlungen zu «Grössen, Funktionen, Daten und Zufall». Diese sind recht umfangreich. Die Aufgaben der Lernzielkontrollen zu den Lernumgebungen 12, 13 und 28 beziehen sich zudem auf einen Text, der jeweils am Anfang steht. Somit lassen sich die einzelnen Aufgaben nicht aus dem Zusammenhang herausnehmen. Jede dieser drei Aufgabensammlungen kann in der Tat für eine einzelne, vollständige Prüfung eingesetzt werden. Es ist jedoch auch folgender Einsatz sinnvoll: Im Unterricht werden in einem Themenblock die Lernumgebungen 12 und 13 behandelt und formativ geprüft. In der abschliessenden summativen Prüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler nur einen Text zu einem der beiden Themen. Oder eine Gruppe A wird zum einen und eine Gruppe B zum andern Thema geprüft.

Lernzielkontrollen zusammenstellen

Die einzelnen Aufgaben sind jeweils dem Kompetenzraster nach Lehrplan 21 zugeordnet. Beim Zusammenstellen einer summativen Prüfung sollte darauf geachtet werden, dass alle drei Handlungsaspekte vorkommen. Die Leistungen im Bereich des Handlungsaspekts «Operieren und Benennen» lassen sich am einfachsten im Rahmen einer schriftlichen Prüfung beurteilen. Doch auch die Handlungsaspekte «Erforschen und Argumentieren» sowie «Mathematisieren und Darstellen» sollten zumindest tangiert werden. Deshalb enthalten die Lernzielkontrollen auch Aufgaben, die Beobachtungen dazu ermöglichen. Allerdings sind für eine präzisere Beurteilung von Leistungen im Bereich dieser beiden Aspekte im Unterricht weitere, besser geeignete Anlässe zu nutzen (z. B. ein Dossier verfassen, ein Lernplakat herstellen, eine Kurzpräsentation halten).

Zu einzelnen Candos liegen keine Aufgaben vor. Dies ist dann der Fall, wenn sich ein Cando in einer schriftlichen Prüfung kaum überprüfen lässt. Ein Beispiel dafür findet sich in der Lernumgebung 26: «Ich kann gezeichnete, aus Würfeln zusammengesetzte Körper nachbauen.» Beobachtungen hierzu lassen sich besser und schneller im Unterricht organisieren.

Die Aufgaben sind jeweils einer der beiden Anforderungsstufen «Ich kann ...» (Grundanforderung) und «Zusätzlich kann ich ...» (erweiterte Anforderung) zugeordnet. In jeder summativen Lernzielkontrolle sollten beide Anforderungsstufen angemessen vertreten sein, es sei denn, für einzelne Schülerinnen und Schüler bestehe eine Vereinbarung zur Lernzielanpassung.